

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER

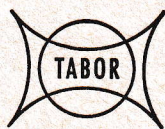


HYMNOS AKATHISTOS

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS -

von
EBERHARD MARIA ZUMBROICH
aus dem Griechischen übertragen

A.D. MCMLXX



VERLAG SIBYLLE v. SKOPNIK - GAILDORF

1970 Erste Auflage
1971 Zweite Auflage
1972 Dritte Auflage
1973 Vierte Auflage
1973 Fünfte Auflage
1974 Sechste Auflage
1975 Siebente Auflage
1976 Achte Auflage
1976 Neunte Auflage
1977 Zehnte Auflage
1978 Elfte Auflage
1979 Zwölfte Auflage
1980 Dreizehnte Auflage
1980 Vierzehnte Auflage
1981 Fünfzehnte Auflage
1981 Sechzehnte Auflage
1982 Siebzehnte Auflage
1983 Achtzehnte Auflage
1984 Neunzehnte Auflage

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Das GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER = Hymnos akathistos.—
Gaildorf : TABOR-Verlag
Einheitssacht.: Akathistos hymnos tes theotoku (dt.)
NE: EST; PT
[Textbd.]. Von Eberhard Maria Zumbroich aus d. Griech. übertr. —
19. Aufl., 44. - 46. Tsd. — 1984
ISBN 3-922072-00-4
NE: Zumbroich, Eberhard Maria [Übers.]

Alle Rechte bei Verlag und Autor.

Das Recht zur chorischen Aufführung wird mit dem Kauf von mindestens 12 Textheften erworben.

Graphik: Hans-Martin Nowak, Schwieberdingen

Satz: Typosatz Dietrich, Endersbach — Druck: Klunker & Ewald GmbH, Crailsheim

© TABOR Verlag Sibylle v. Skopnik, D-7160 Gaildorf, Western Germany

1984 Neunzehnte Auflage 44. - 46. Tausend

Aus dem Himmel her trat ein Erzengel in die Welt des Sichtbaren,
der Gottesmutter den Freudengruß zu sagen.
Und als er dich mit seinem leiblosen Wort zugleich leibhaft werden sah, o Herr,
da stand er außerstande und jubelte ihr zu:

Sei begrüßt, durch dich leuchtet das Heil hervor;
sei begrüßt, dunkel wird das Unheil vor dir.
Sei begrüßt, den gefallenen Adam richtest du wieder auf;
sei begrüßt, von ihren Tränen erlösest du Eva.

Sei begrüßt, allem menschlichen Überlegen hoch überlegen bist du;
sei begrüßt, so abgrundtief erschauen dich die Engel nicht einmal.
Sei begrüßt, von Uranfang des Friedefürsten Thron;
sei begrüßt, denn du trägst den, der alles erträgt.

Sei begrüßt, du Stern, der offenbart die Sonne;
sei begrüßt, aus deinem Leib wird Gott der Menschensohn.
Sei begrüßt, aus dir wird die Schöpfung neu geboren;
sei begrüßt, durch dich wirkt der Schöpfer ungeboren als Kind.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

A

B

So ganz ihres lauterer Wesens inne
bekannte sie vor Gabriel:
Das Wunder deiner Rede vermag ich nicht wahrzuhaben;
denn mit Jauchzen kündest du mir die göttliche Erwählung an:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 1/2

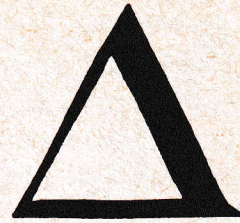
Die unerkannte Kunde zu erkunden suchend flehte die Jungfrau zum Gottesdiener:
Wie es mir möglich sei,
aus meinem unversehrten Leibe Gottes Sohn zu gebären,
das sollst du mir sagen!
Jener aber sprach voll Schauer, umso mehr ihr verkündend:

Sei begrüßt, der geheimnisvolle Ratschluß ist dir anvertraut;
sei begrüßt, Vertrauende, da es des Schweigens bedarf.
Sei begrüßt, der Wunder Christi bist du der Anbeginn;
sei begrüßt, der Inbegriff von allen seinen Lehren bist du.

Sei begrüßt, Himmelsleiter, darauf Gott herniederstieg;
sei begrüßt, unsere Brücke von der Erde zum Himmelreich.
Sei begrüßt, von den Engeln wieder und wieder erwogenes Wunder;
sei begrüßt, du für die Widersacher heillose Wunde.

Sei begrüßt, empfangen hast du unsagbar das Licht;
sei begrüßt, niemanden hast du gelehrt, wie solches geschieht.
Sei begrüßt, die der Weisen Weisheit übertrifft;
sei begrüßt, die der Gläubigen Glauben vertieft.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!



Da überschattete die Kraft des Allerhöchsten die Unvermählte,
und ihren mütterlichen Schoß ließ sie einen würdigen Nährboden werden
allen, die Erlösung ernten wollen,
indem sie also singen:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 3/4

Da Maria Gott empfangen,
eilte sie zu Elisabeth.

Deren Ungeborenes erkannte sogleich ihren liebenden Gruß
und freute sich ihrer Freude, als sänge es der Mutter Gottes:

Sei begrüßt, Reis des nie verdorrenden Stammes;
sei begrüßt, reich bist du an lauterer Frucht.
Sei begrüßt, du ernährst den, der uns Nahrung gewährt;
sei begrüßt, du geleitest zum Leben den, der unser Leben leitet.

Sei begrüßt, solchen Reichtum des Erbarmens ziehst du auf deiner Flur;
sei begrüßt, wie von einem Altar hebst du den Segen der Versöhnung.
Sei begrüßt, daß du dem Leibe Stärkung in Fülle gewährst;
sei begrüßt, daß du den Seelen die bergende Hülle bereitest.

Sei begrüßt, des Lobgesanges Weihe;
sei begrüßt, du Aussöhnung für das unendliche All.
Sei begrüßt, du bist Gottes Wohlgefallen bei den Sterblichen;
sei begrüßt, der Sterblichen Fürbitte bei Gott bist du.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

E

Z

Ein innerer Ansturm zweideutiger Gedanken verwirrte den besonnenen Joseph.
Er, der dich als die Unvermählte kannte,
tadelte dich im Argwohn hinterlistiger Verbindung, du ohne Fehl.
Als er aber deiner Erwählung vom Heiligen Geiste gewahr wurde,
sprach er:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 5/6

Aus den Jubelchören der Engel
vernahmen die Hirten die fleischgewordene Gegenwart Christi.
Wie zu einem Hirten liefen sie zu ihm
und sahen das Lamm Gottes unschuldig in Mariens Schoße weiden.
Da jubelten auch sie:

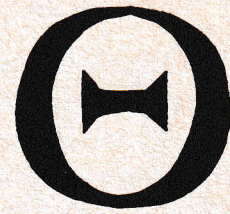
Sei begrüßt, des Lammes Mutter und des Hirten;
sei begrüßt, Hürde der geistigen Schafe.
Sei begrüßt, du beschützeest vor den unerkannten Gegnern;
sei begrüßt, du erschließeest das Heiligtum des Paradieses.

Sei begrüßt, die Himmel jauchzen mit der Erde;
sei begrüßt, in Christus frohlocken alle Geschöpfe.
Sei begrüßt, durch dich sind die Apostel mündig geworden;
sei begrüßt, an dir haben die Märtyrer Gleichmut gewonnen.

Sei begrüßt, du starker Halt des Glaubens;
sei begrüßt, du lichte Offenbarung der Gnade.
Sei begrüßt, durch dich wird die Unterwelt entmachtet;
sei begrüßt, von dir sind wir im Glauben ermächtigt.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

H



Einen Stern beachteten die Weisen, der sie auf Gott hin deutete.
Sie vermochten dessen Weisung zu folgen
und hielten sich daran gleichwie an eine Fackel.
So fanden sie den Herrschenden-Mächtigen.
Nun ihm nahe sagten sie dem Unnahbaren ihre Liebe zu:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 7/8

Die den Stern deuten, sahen in den Händen der Jungfrau den,
der mit seiner Hand die Menschen gebildet.

Eingedenk dessen, daß er in Knechtesgestalt je doch ihr Gebieter sei,
trachteten sie, mit ihren ehrenden Gaben ihm zu dienen
und der Benedeiten zu huldigen:

Sei begrüßt, Mutter des allerheiligsten Sternes;
sei begrüßt, Morgenglanz des mystischen Lebens.
Sei begrüßt, den glühenden Irrtum löschest du aus;
sei begrüßt, allen der Dreifaltigkeit Geweihten zeigst du ihre Majestät.

Sei begrüßt, Gewalt verwirfst du und Unmenschlichkeit;
sei begrüßt, in Christus schauen wir den Menschenfreund als Herrn.
Sei begrüßt, du befreist uns von heidnischem Götzendienst;
sei begrüßt, du bewahrst uns vor der Ausgeburt der Zwietracht.

Sei begrüßt, du setzest der Anbetung des Feuers ein Ende;
sei begrüßt, du befreist die von Begierden Besessenen.
Sei begrüßt, den Gläubigen weisest du den Weg zur Weisheit;
sei begrüßt, alle Wesen erfüllst du mit Seligkeit.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

I

K

Zu gotterfüllten Kündern geworden, kehrten die Seher zurück nach Babylon
und erfüllten dort die Prophezeiung,
indem sie allen dich als den Messias verkündeten.
Herodes, den Heuchler, verließen sie, der Lob zu singen nicht verstand:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 9/10

Nach Ägypten hast du das Feuer der Wahrheit getragen,
das Dunkel des Irrwahns hat sich verflüchtigt.
Dir, Erretter, unterlagen seine Götzen,
da sie an deiner Macht nichts vermochten.
Die aber so befreit waren, dankten der Gottesmutter:

Sei begrüßt, du erneuerst die Würde des Menschen;
sei begrüßt, zu Grunde gehen läßt du die Verführer.
Sei begrüßt, zertreten hast du den betrogenen Betrüger;
sei begrüßt, die vergötterten Abgötter hast du entthront.

Sei begrüßt, du Meer, das verschlungen die Welt der Pharaonen;
sei begrüßt, du Fels, daran getrunken, die nach Leben dürsten.
Sei begrüßt, Flammenzeichen, welches die Umnachteten geführt;
sei begrüßt, du Schutzmantel um aller Welt Drangsal.

Sei begrüßt, du Nahrung, die das Manna abgelöst;
sei begrüßt, denn du dienst mit heiliger Speise.
Sei begrüßt, du Land der Verheißungen;
sei begrüßt, daraus Milch und Honig fließt.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

A

M

Als Symeon bestimmt war,
vor der Schwelle zwischen Zeit und Ewigkeit zu stehen,
da wurdest du, o Herr, als Kind ihm dargereicht.
Er aber schaute zudem den vollkommenen Gott in dir.
Außer sich vor Staunen über dein unvorstellbares Dasein rief er aus:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 11/12

Eine neue Schöpfung brachte der Schöpfer hervor, die so noch nie war,
da er uns erschien, die wir von ihm geschaffen.
Aus dem jungfräulichen Schoß stammt er und behütet ihn, wie er war: — rein,
auf daß wir das Wunder wahrhaben
und mit Lobgesang die Gottesmutter preisen:

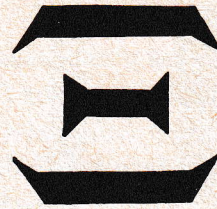
Sei begrüßt, Blüte der Unvergänglichkeit;
sei begrüßt, Sieg der Gewaltlosigkeit.
Sei begrüßt, der Auferstehung leuchtende Spur;
sei begrüßt, den Engeln gleich lebst du im Lichtschein.

Sei begrüßt, herrlich fruchtender Baum, der die Gläubigen labt;
sei begrüßt, schützendes Laubdach, darunter viele sich bergen.
Sei begrüßt, den Ziellosen hast du den Weg gewiesen;
sei begrüßt, anheimgestellt hast du den Unfreien die Freiheit.

Sei begrüßt, ehrfürchtig stehst du vor dem All-Richter;
sei begrüßt, in dir findet unser Fehlen Beistand bei ihm.
Sei begrüßt, denen, die ohne Zuversicht wandern, bist du ein Gewand;
sei begrüßt, dein Lieben ist über alles Verlangen groß.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

N



Solch ungewöhnlicher Geburt nachsinnend
werden wir dem Gewöhnlichen mehr und mehr entwöhnt
und wenden unser Sinnen zum Himmel.
Denn der Gewaltige hat die Schwäche des Menschseins auf sich genommen,
damit er aus der Tiefe führe, die als Herrn ihn glauben:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 13/14

Ganz war er eins mit uns bis in den Tod
und war seiner Gottheit doch gar nie entkleidet.
Nicht daß er etwa von einem Ort hin zu einem andern ging;
sondern hernieder kam das unumschränkte Wort in der Niederkunft der Jungfrau.
Uns neigt sie sich zu:

Sei begrüßt, Raum Gottes, den der Raum nicht zu fassen vermag;
sei begrüßt, Zugang zum unverfügbaren Geheimnis.
Sei begrüßt, den Ungläubigen ein widersprüchliches Gerücht;
sei begrüßt, den Gläubigen ein unwidersprochenes Rühmen.

Sei begrüßt, du auserwähltes Gefährt dessen über den Cherubim;
sei begrüßt, du erlesenes Gefäß dessen über den Seraphim.
Sei begrüßt, Unversöhnliches hast du versöhnt;
sei begrüßt, jungfräulich hast du geboren.

Sei begrüßt, vergänglich geworden ist durch dich unser Vergehen;
sei begrüßt, das Paradies hast du wieder zugänglich gemacht.
Sei begrüßt, du bist der Schlüssel zu Christi Königreich;
sei begrüßt, du nährst die Hoffnung auf die ewige Güte.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

O

П

Durch und durch erschauerten die Engel
vor dem gewaltigen Geschehen deiner Menschwerdung.
Sie nämlich schauten den Unzugänglichen vor dem als Gott,
nun aber als Menschen zugänglich allen,
wie er mitten unter uns wohnt und von uns allen hört:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 15/16

Sprachlos werden die wortwendigen Redner vor dir, o Gottesmutter.
Solcher Ohnmacht versagt sich das Wort:
wie du jungfräulich gebären konntest.
Staunend schauen wir das Geheimnis des Glaubens:

Sei begrüßt, du Gefäß der Weisheit Gottes;
sei begrüßt, du Gemach seiner Vorsehung.
Sei begrüßt, Philosophen hast du an die Grenzen geführt;
sei begrüßt, Wissensforschern hast du das Unerforschliche gezeigt.

Sei begrüßt, denn die gelehrten Streiter schwindelte;
sei begrüßt, denn die Mythendichter schwanden dahin.
Sei begrüßt, spitzfindige Denkgeflechte hast du zerrissen;
sei begrüßt, gefüllt hast du die Netze der Fischer.

Sei begrüßt, aus unbekanntem Abgrund hast du uns herausgeführt;
sei begrüßt, bereichert hast du viele an Erkenntnis.
Sei begrüßt, du rettendes Schiff derer, die erstreben das Heil;
sei begrüßt, du Hafen derer, die das Leben erfahren.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

P

Σ

Der All-Herrscher hat sich erboten,
das Universum seiner Schöpfung zu erlösen.
Unser Gott, unser Hirte, erschien uns als Lamm.
Ihn, der sich für uns und uns zu seinesgleichen bestimmt hat,
beten wir an:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 17/18

Bei dir, jungfräuliche Gottesgebälerin, sind die Jungfrauen geborgen
und alle, die zu dir Zuflucht nehmen.
Denn des Himmels und der Erde Schöpfer schmückte dich, Reine,
da er in dir als seiner Mutter wohnte
und alle lehrte, dir zuzurufen:

Sei begrüßt, du Pfeiler der Reinheit;
sei begrüßt, du Pforte zum Erlösungswerk.
Sei begrüßt, durch dich wird der menschliche Geist neu geprägt;
sei begrüßt, du stattest ihn aus mit göttlicher Gnade.

Sei begrüßt, denn du überzeugst jene, die das Vergangene betrog;
sei begrüßt, denn du begeisterst die Entgeisterten.
Sei begrüßt, weil du vernichtest, was die Seelen verdirbt;
sei begrüßt, weil du den gebierst, der Lauterkeit sät.

Sei begrüßt, du Brautgemach des unversehrten Verlöbnisses;
sei begrüßt, die sich ihm vertrauen, die vertraust du dem Herrn.
Sei begrüßt, du keusches Leitbild der Heranwachsenden;
sei begrüßt, bräutlich geleitest du heilige Seelen.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!

T

r

Jeglicher Lobgesang vermißt sich vergebens,
das Ausmaß deines unendlichen Erbarmens zu ermessen.
Könnten wir dir selbst ebensoviele Loblieder opfern, wie Sandkörner sind,
Heiliger König, nichts vermöchten wir zu vollenden,
dem angemessen, was du uns geschenkt hast, die wir zu dir rufen:

Halleluja —

Halleluja —

Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 19/20

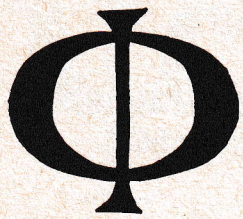
Im leuchtenden Strahlenkleide
den Verblendeten erschienen schauen wir die Heilige Jungfrau.
Seit sie das ewige Feuer ergriffen, führt sie auf immer zur Gotteserkenntnis,
strahlenden Blickes den Geist erleuchtend.
Wir huldigen ihr mit Rufen:

Sei begrüßt, du Morgenstern der geistigen Sonne;
sei begrüßt, du Lichtträger des Allerheiligsten.
Sei begrüßt, du Wetterstrahl, der unsere Seelen trifft;
sei begrüßt, wie vor dem Donnergroll entsetzen sich die Feinde.

Sei begrüßt, du bringst die himmlische Erleuchtung ans Licht;
sei begrüßt, denn dir entquillt, was überquellend uns tränkt.
Sei begrüßt, das heilende Bad stellst du vor;
sei begrüßt, den Makel der Sünde nimmst du fort.

Sei begrüßt, du Schale, darin das Gewissen geläutert;
sei begrüßt, du Kelch, daraus Jubel geschenkt.
Sei begrüßt, du mystische Rose, daraus uns Christus entströmt;
sei begrüßt, du der Inbrunst kostbarer Odem.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!



Weil er aus Liebe alle begnadigen wollte, welche der Strafe schuldig sind,
kam ureigens er,
der alle Menschen freispricht, heim als ein Fremder
zu denen, welche fern seiner Gnade lebten.
Und als er so den Schuldbrief zerriß, hörte er aus aller Munde:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 21/22

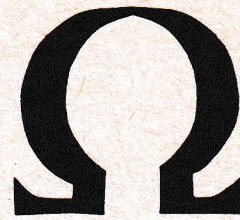
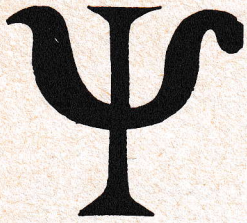
Deinem Sohn Lob singend
wollen wir alle auch dich als lebendiges Heiligtum preisen, o Gottesgebälerin.
Der in deinem Leibe gewohnt hat, der mit seiner Hand alles zusammenhält,
der Herr hat dich geheiligt, dich verherrlicht
und uns gelehrt, dir zu singen:

Sei begrüßt, du Tempel Gottes und des Wortes;
sei begrüßt, heilig bist du über allen Heiligen.
Sei begrüßt, du vom Heiligen Geiste vergoldeter Schrein;
sei begrüßt, du unschätzbarer Quell des Lebens.

Sei begrüßt, du Ehrenkrone aller, die Gott fürchten;
sei begrüßt, rühmend erhöhst du priesterliche Diener.
Sei begrüßt, bei dir ist die Kirche geborgen;
sei begrüßt, des Reiches uneinnehmbare Mauer.

Sei begrüßt, du setzest Zeichen der Überwindung;
sei begrüßt, durch dich fallen die feind Gesinnten ab.
Sei begrüßt, meine Seele geleitest du;
sei begrüßt, meinen Leib machst du heil.

Sei begrüßt, du jungfräuliche Mutter!



Du über alles gepriesene Mutter
hast geboren das allen Heiligen heiligste Wort.
Nimm auf, was wir hier und jetzt vor dich bringen,
von allem Mißgeschick uns zu befreien,
und bewahre uns vor zukünftiger Strafe, die wir einig beten:

Halleluja —
Halleluja —
Halleluja!

DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER - HYMNOS AKATHISTOS - 23/24

KOMMENTAR

I

Der *Hymnos Akathistos* gilt als die älteste und schönste Mariendichtung und wird seit über 1200 Jahren in der Ostkirche gebetet und gesungen. In verschiedenen Entstehungsgeschichten mischen sich byzantinische und heidnische Historie und Legende und berichten von seiner gewaltigen Kraft bei der Abwehr von Angriffen auf das christliche Byzanz-Konstantinopel. G. G. Meersseman O. P. (*Der Hymnos Akathistos im Abendland, I. Akathistos-Akoluthie und Grußhymnen, Freiburg/Schweiz, 1958; Hymnos Akathistos, Die älteste Andacht zur Gottesmutter, ebd., 1958*) hat die wissenschaftlichen Aspekte der Entstehungsgeschichte und damit zusammenhängend vermutbarer Autorschaft dargestellt. Das traditionelle Attribut *a-káthistos* bedeutet ‚nicht im Sitzen‘ zu singen und betont das Hervorragende gerade dieses Hymnos‘ im Gegensatz zu anderen, gewöhnlich sitzend wiedergegebenen. Da dieser Gebrauchstitel also nichts über die Thematik der Dichtung aussagt, nenne ich meine Übertragung der griechischen Dichtung DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER.

Im ersten (Strophen 1-6) und zweiten (7-12) Viertel orientiert sich der Text weitgehend am Lukas-Evangelium, verwendet daneben geringfügig verschiedene Apokryphen und setzt mit einer Fülle von ‚Begrüßungen‘ (χαίρετισμοί) der Mutter Gottes den Englischen Gruß Gabriels fort. Das dritte (Str. 13-18) und vierte (19-24) Viertel meditieren über das neue Schöpfungswunder der Menschwerdung Christi aus Maria und über die Wirkungen dieses seines Erlösungswerkes durch die Zeiten bis zu den beispiellosen Gedankengängen einer umgreifenden kosmischen Frömmigkeit. Hier können sich urchristlich chaldäische Weisheit und Erkenntnisse des Raumfahrtzeitalters dialogisch ergänzen.

Erbarmen, Wegweisung und Fürbitte – Grundtypen der Marienikonen – bestimmen auch die Dimensionen der tiefsten Marienandacht. Ihre 24 Strophen beginnen im Griechischen nacheinander mit sämtlichen Buchstaben des Alphabets. Strophe für Strophe erweist eine geradezu schöpferische Synthese von Paradoxien als dichterisches Prinzip. Diese Tatsache läßt den uralten Text aber zugleich in lebendigem Bezug zur Gegenwart vernehmen. Erfahren wir doch selbst ein Leben voller Widersprüche in Fragen nach dem Diesseits wie nach dem Jenseits. In einer vergleichsweise ähnlich angespannten Existenz muß sich also schon der griechische Dichter – wer immer es nun sei – erlebt haben, als er die Mittel seiner Sprache und des seinerzeitigen Bildungsbewußtseins beschwor, Unwahrscheinliches und Widersprüchliches provokativ zu formulieren, um es alsdann im Lichte christlichen Glaubens zu meditieren: „Sei gegrüßt, Unversöhnliches hast du versöhnt.“

II

Seine volle Schönheit entfaltet der *Hymnos Akathistos* erst, wenn er gesungen wird. Egon Wellesz hat (*Monumenta Musicae Byzantinae Transcripta*, Vol. IX, *The Akathistos Hymn*, Copenhagen, 1957, englisch) die Akathistos-Melodien in einem Rekonstruktionsversuch aufgrund griechischer Neumen-Notation vorgelegt. Es ist hier nicht der Ort, die Differenzen bezüglich der Authentizität zu beschreiben, welche sich zwischen Wellesz' glossarienbezogener Neumenübertragung und der historisch gewachsenen Klangrealität ergeben. Zweierlei aber steht einer liturgischen Verwendung dieser Rekonstruktion in einer modernen Gemeinde jedenfalls im Wege: Erstens verhindert die sehr üppige Melismatik (bis über 40 Noten für eine Silbe) schon die auch nur akustisch verstehbare Textübermittlung nahezu gänzlich; zweitens steht die für 24 Strophen dann aufzuwendende Zeit in gar keinem Verhältnis zu gegenwärtig üblichen Andachten.

In der Kirchenmusik des slavischen Ritus haben sich im stilistischen Gefolge der seit der 2. Hälfte des 17. Jh. belegten Terzorganon-Praxis (Melodie als Mittelstimme, Oberterzparallele, Baß) ebenfalls Singmodelle zum *Hymnos Akathistos* entwickelt und bis heute erhalten; das volkstümlichste, dessen Vermittlung ich P. Irenäus Totzke OSB danke, habe ich meiner Schallplattengesamtaufnahme sowie dieser Textausgabe *DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER* (beides Verlag S. v. Skopnik, Urbach, 1970) zugrundegelegt. Eigentümlicherweise eignet sich dieses der russischen Kirchenmusik zugehörige Prinzip nämlich ausgezeichnet auch als Träger deutscher Texte. Seine fast ausnahmslos syllabische Text-Ton-Zuordnung ermöglicht eine vollständige Wiedergabe aller 24 Strophen des *Hymnos Akathistos* in weniger als einer dreiviertel Stunde. Eine methodische Singanleitung dazu liegt diesem Heft bei.

III

Bereits vorhandenen Übersetzungen eine neue hinzuzufügen, bedarf einer eigenen Motivierung. Jede Übertragung aus einer Sprache in eine andere unterliegt einem Kompromiß aus „vergleichbar und unvergleichlich“ (Wandruszka). Aber verschiedentlich geäußerte Zweifel daran, ob der eigentümliche Sprachcharakter des original griechischen Akathistos-Textes — d. h. das tiefsinnige Spiel mit Wortassoziationen, woraus die wahrhaft geisterfüllten konzentrischen Meditationskreise erwachsen — im Deutschen überhaupt wiederzugeben sei, hat mich bewogen, gerade diesen Versuch zu wagen. „Die Sprache des Verfassers ist eine ständige Aufforderung, ja Herausforderung an den Übersetzer, zu zeigen, daß er mit den Mitteln seiner Sprache Entsprechendes leisten kann“ (M. Wandruszka, *Sprachen vergleichbar und unvergleichlich*, München, 1969, S. 7). Schon Humboldt lenkte die Aufmerksamkeit des Übersetzers auf die Wortschicht, die syntaktisch-grammatische Schicht und die metrisch-numerische Schicht. Solche Grundsätze sind in den Prinzipien moderner künstlerischer Übersetzungstechnik weiterentwickelt: lautlich-klangliche Annäherung durch sorgfältige Untersuchung der wörtlichen und insbesondere der wortgeschichtlichen Beziehungen; Lesarten und Textvarianten, Aspekte des Satzbaus wie

des Stils; Wortspiele, Sprachbild-Entsprechungen, Bedeutungswandel von Vokabeln und Gleichnissen im Verhältnis von Geistesgeschichte und Bildungsbewußtsein. Durchwegs stellte die Sorge um Verständlichkeit — der sogenannte pastorale Aspekt — und insbesondere um Sangbarkeit strenge Ansprüche. Alle Kriterien zusammen aber dienten der Gesamtschau dieses gedichteten Gebets. Wie sich dies an meiner Akathistos-Übertragung auswirkt, sei an Beispielen aus den Bereichen des verwendeten Vokabulars einerseits und der Anschauungsweise und Symbolik andererseits skizziert.

Sogar des Griechischen unkundigen Lesern fällt die augenscheinliche Ähnlichkeit etwa folgender Gegenüberstellungen auf: θαῦμα-τραῦμα, κλῆμα-κτῆμα, χαρά-ἀρά, πολυθρύλλητον-πολυθρήνητον, ἐκλάμψει-ἐκλείπει, ἔφρασαν-ἔφθασαν, ἐξίστατο-ίστατο, ποντίσσα-ποτίσσα.

Solche mit ungezählten Beispielen zu bestätigende Vokabel-Kompositionstechnik beweist, daß dem griechischen Dichter nicht nur ein umfangreicher Wortschatz von außerordentlicher Differenziertheit zu Gebote stand, sondern daß er diesen sogar unter dem manieristischen Aspekt der Wort- und Schriftähnlichkeit ordnete, um die für sich oft genug mehr oder weniger beziehungslosen Vokabeln zu Kristallisationskernen meditativer Gedankengänge zu erheben. (Dieses Verfahren als Prinzip ist nicht auf den *Hymnos Akathistos* beschränkt, sondern integrierter Bestandteil eines byzantinischen *genre littéraire* und dient der Fassung von dessen beinahe orientalischer Bildfülle. Der *Hymnos Akathistos* ist jedoch das reifste Ergebnis.) Selbstverständlich nimmt der Übersetzer jede Gelegenheit wahr, bei welcher der griechischen Vokabelaffinität eine ebensolche im Deutschen entspricht (θαῦμα = *Wunder*; τραῦμα = *Wunde*). Erprobt und nutzt er dazu möglichst viele Synonyme, so kann etlichen originalen Proportionen entsprochen werden. Weit häufiger aber sind einem derart vokabelverhafteten Analogieprinzip wegen lächerlicher Nebeneffekte Grenzen gesteckt: φθάσαντες τὸν ἄφροστον (Str. 8) ist etwa in wortstammgleicher Parallelübersetzung ‚Den Nichteinzuholenden [= Christus] holten sie [= die 3 Magier] ein‘ (K. Kirchhoff, *Die Ostkirche betet, Band II, Münster/Westfalen, 1963, S. 220*) schlecht-hin unzumutbar. (P. Kilian Kirchhoff OFM verfolgte allerdings eine hinsichtlich Wortwahl und -stellung betont gräzistische Übertragungsweise.)

Um die Not des beschriebenen Dilemmas zugunsten dieses Akathistos-Charakteristikums wenden zu können, entschloß ich mich — analog dem Verfahren des griechischen Dichters — auch als reproduktiver Übersetzer mit meiner eigenen Sprache komplementär zu verfahren; d. h. bei der deutschen Formulierung sind Möglichkeiten der Wort- und Schriftähnlichkeit überall dort souverän mit eingesetzt, wo es das verantwortliche Ermessen zuläßt, weil dem Griechischen aus o. a. Gründen nicht unmittelbar entsprochen werden kann oder sollte. Das Wortspiel λειμῶνα τῆς τρυφῆς/λιμένα τῶν ψυχῶν (Str. 5) ist durchaus im Phonetischen begründet und durch Übernahme ins Deutsche als ‚Weide zur Ernährung/Hafen der Seelen‘ gar nicht zu erhalten. Ich habe daher die Lautanspielung auf andere Weise versucht: ‚daß du dem Leibe Stärkung in *Fülle* gewährst/ daß du den Seelen die bergende *Hülle* bereitest‘. Stilistisch analog, aber frei aus dem Deutschen gesetzt ist beispielsweise ‚Unversöhnliches hast du versöhnt‘ für τὰ ἐναντία εἰς ταὐτὸ ἀγαγοῦσα (Str. 15).

Aus dem erweiterten Verständnis eines Satzes von G. B. Shaw "Thoughts die sooner than languages" ergibt sich, daß das menschliche Bildungsbewußtsein sich schneller als die Sprache wandelt. Aufgrund von deren konventioneller Gebrauchsfunktion werden Floskeln, Phrasen, Redensarten usw. auch dann noch mitgeschleppt, wenn sie Anschaulichkeit, Vorstellungsinhalt und Richtigkeit bereits weitgehend verloren haben. (Vgl. dazu im gegenwärtigen Deutsch etwa: Hornberger Schießen, mit Kind und Kegel, Parkplatz für Droschken.) Um wieviel mehr müssen wir einem Text vom Alter des *Hymnos Akathistos* bezüglich mancher Aussagen zugute halten, daß sie inzwischen überholt sind oder auf theologische Zeitpolemik aus spätantikem Bildungsbewußtsein und auf historische Zufälle beschränkt sind. In jedem Falle waren aber die Beispiele, welche der griechische Dichter seinerzeit anführte, Verständnishilfen, indem sie mittels damals bekannter Tatsachen- und Wissenszitate meditative Gedankengänge erschlossen. Einer Eindeutschung all jener Anspielungen käme heute jedoch meines Erachtens kaum mehr als historizistische Bedeutung zu; sie bedürfte fortgesetzter komplizierter Erläuterung und wäre deswegen als Andachts- und Meditationstext kaum mehr geeignet. Dort lag ein besonders heikles Problem, da meine Übertragung DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER gerade für die Gegenwart und in die Gegenwart hinein geschrieben werden sollte. Zudem war Meerssemans Empfehlung zu beachten, „nicht moderne Begriffe hineinzutragen“. Es galt also, auf alles zu verzichten, was einstmals Denkanstoß war, heute aber umgekehrt fast ausschließlich Denkhindernis wäre. Gleichzeitig war sorgfältig darüber zu wachen, daß dabei weder der jeweils implizierte Symbolgehalt verlorenging noch die geistige Richtigkeit bzw. Glaubenswahrheit der Aussagen angetastet wurde.

Handelte es sich demnach bei den zunächst angeführten Beispielen um das Problem der griechisch-deutschen Wort-Entsprechung, so mögen die folgenden – ebenso exemplarisch – Probleme der Gehalts-Entsprechung belegen.

Strophe 17 beginnt, wörtlich übertragen: ‚geschwätzige [= vielredende] Redner sehen wir stumm wie Fische‘. Da erwiesen ist, daß Fische nicht stumm sind, da das Bild *Fisch* aber gleichzeitig *Wendigkeit* assoziiert, da endlich das *Verstummen* vor dem Mysterium gemeint ist, übertrage ich: ‚Sprachlos werden die wortwendigen Redner vor dir.‘ – Im weiteren Verlauf der Strophe wird unter anderem abgehoben auf die Apostelgeschichte (17, 14-34), wo der sophistische Angriff epikuräischer und stoischer Gelehrter gegen Paulus auf dem Athener Areopag beschrieben steht. Von da her resultiert der uns fremd gewordene Akathistos-Vers ‚die Stricke der Athener zerrissen habend‘; statt dessen schreibe ich: ‚spitzfindige Denkgeflechte hast du zerrissen‘. Zwar ist in diesem speziellen historischen Bezüge auch einzusehen, daß ‚Weise [Philosophen] als unweise‘ und ‚Wissenschaftler als Nichtswisser‘ apostrophiert werden; in der Verallgemeinerung aber und angesichts der erfahrenen Annäherung zwischen Philosophie, Naturwissenschaft und Theologie ist es falsch und wirkt hyperb. ‚Philosophen hast du an die Grenzen geführt; Wissensforschern hast du das Unerforschliche gezeigt‘ entspricht dagegen einer immerwährenden Erfahrung.

Die Schlußformel aller ungeraden Strophen (1,3,5...23) vollends, *νόμῳ ἀνύμφευτε*, welche in einem Paradoxon aus zwei Wörtern eines und desselben Stammes die gesamte Mariologie einschließt, ist der absolute Höhepunkt der Sprachdynamik im *Hymnos Akathistos* und nach wie vor unübersetzbar; ich wage als Ausweg vom Sinngehalt her: ‚du jungfräuliche Mutter‘.

IV

Meine Nachgestaltung DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER ist ein Versuch, der eigenartig schöpferischen Synthese von Paradoxien im Deutschen dynamisch zu entsprechen, wie auch jede frühere Übertragung, deren jeder auf ihre Art ich mich zu irgendartigem Dank verpflichtet weiß, ihr Anliegen verfolgte. Vollständig wäre DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER erst an meiner aus den verschiedenen griechischen Lesarten und Textvarianten erstellten Vorlage zu messen, welche diesem Heft beizugeben dessen beschränkter Umfang und primär praktischer Zweck ausschließen. Dieser Kommentar beschränkt sich eben deshalb exemplarisch auf das notwendig zu Sagende.

Meine Arbeit am *Hymnos Akathistos* begann *ex voto* A. D. MCMLXVII. Ich danke allen, welche seither durch ihr Interesse an der Verbreitung mich zur Herausgabe des Textes und der ersten Gesamtaufnahme auf Schallplatte ermutigt haben, insbesondere dem Verlag S. v. Skopnik, der in selbstlosem Einsatz hier einen ökumenischen Beitrag leistet. So dient DAS GEHEIMNIS DER GOTTESMUTTER einem von Kitsch und Verniedlichung befreiten Marienverständnis.

3./4. Oktober 1970, an den Festtagen Sta. Theresia/St. Franziskus

Eberhard Maria Zumbroich

Außerdem sind folgende Gesamtausgaben zum HYMNOS AKATHISTOS lieferbar:

Schallplatten und MusiCassetten:

in deutscher Sprache m. russ. Musik; Vorsänger, Solisten, Doppelchor, Ltg. E.M.Zumbroich / **in kirchenslawischer Sprache m. serbischer Musik (Mokranjac);** Jeromonah Metodije Lazić, Hohenloher Kammerchor, Ltg. Roland H. Klein / **in griechischer Sprache und byzantinischer Singtradition** im liturg. Rahmen der Kleinen Komplet; Pr. G. Mavroeides, Ensemble Theodoros Vasilikos-Athen.

Bild und Wort:

Textdias, 12 Dias 5x5 cm: je 2 Textstrophen in weißer Schrift und blauen Initialen auf schwarzem Grund / **Russ. Miniaturen-Ikone** (17. Jh.), 30 Farbdias 5x5 cm: Totale, Details + alle Einzelstrophenbilder / **dto.**, Farbgroßfoto 28x35 cm / **Rumänische Außenfresken (Kloster Moldovita)** (17. Jh.), 30 Farbdias 5x5 cm: Totale, Details + alle 24 Einzelstrophenbilder / **Polnischer Bildzyklus** (Teresa Stankiewicz/Krakau), 24 Farbdias zus. m. den 12 Textdias (s.o.) = 36 Dias / **Verkündigung**, 6 Bildmeditationen von E.M.Zumbroich m. Orig.-Farbgroßfoto (20x28 cm) der Strophenbilder »A« bis »Z« von Stankiewicz (s.o.)

